



Entwicklungsagentur  
Rheinland-Pfalz e.V.



# TÄTIGKEITSBERICHT 2023

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V.

# Inhalt

---

|                                                                                             |           |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Vorwort</b>                                                                              | <b>3</b>  |
| <b>Wiederaufbau RLP</b>                                                                     | <b>4</b>  |
| Verbindungsbüro Wiederaufbau RLP                                                            | 4         |
| Ausstellung „Der Wiederaufbau in Rheinland-Pfalz“                                           | 4         |
| Kampagne zur Personalgewinnung                                                              | 4         |
| <b>Bundesgartenschau Oberes Mittelrheintal 2029</b>                                         | <b>6</b>  |
| <b>Digitalisierung in der Kommunalentwicklung</b>                                           | <b>8</b>  |
| Dorf-Büros – Coworking Spaces in Rheinland-Pfalz                                            | 8         |
| Digitale Dörfer                                                                             | 10        |
| Kommunales Crowdfunding                                                                     | 11        |
| Digitale Nachbarn                                                                           | 12        |
| Digitale Kommune – Seminarreihe                                                             | 12        |
| Digital-Werkstatt – Kommunale Digitalstrategie                                              | 13        |
| Digital-Newsletter                                                                          | 13        |
| Kommunale Digitalbeauftragte                                                                | 14        |
| Makerspaces                                                                                 | 14        |
| Kommune 2050                                                                                | 15        |
| Digital souveräne Kommune                                                                   | 15        |
| Digitale Entwicklungsagentur                                                                | 16        |
| <b>Prozesse und Gestaltungsrahmen zur Raumentwicklung</b>                                   | <b>17</b> |
| Lern- und Diskussionsprozess zur Aufstellung eines Landesentwicklungsprogramms (Projekt K5) | 17        |
| Zukunftsräume. Zukunftsbilder. RLP 2050                                                     | 17        |
| <b>Veranstaltungen und Termine 2023</b>                                                     | <b>18</b> |
| <b>Der Verein</b>                                                                           | <b>20</b> |
| <b>Impressum</b>                                                                            | <b>21</b> |

**Titelbild:** Workshop im Dorf-Büro „Coworking Aar-Einrich“  
(Foto: Entwicklungsagentur)

Staatssekretärin Nicole Steingaß  
Vorsitzende der Mitgliederversammlung



## Vorwort

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V. (EA) erkundet seit 20 Jahren neue Ansätze in der Kommunalentwicklung. Der Verein wurde 2003 gemeinsam vom Ministerium des Innern und für Sport und von der heutigen Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau gegründet. Seit 2016 hat die Entwicklungsagentur ihren Sitz in der Landeshauptstadt Mainz.

Aus ihren Konzepten entstehen mehrjährige Modellprojekte, deren Ergebnisse von allen Kommunen genutzt werden können.

Mit dem Arbeitsschwerpunkt „Digitalisierung im kommunalen Leben“ bietet der Verein immer wieder neue Ansätze. Kommunales Crowdfunding, die 13 Dorfbüros im ganzen Land oder das neue Projekt „Digital souveräne Kommune“ setzen wirksame Impulse und zeigen mögliche Wege für die digitale Entwicklung der Kommunen. Mit dem neuen „Digital-Newsletter“ setzt die Entwicklungsagentur ihre Informationsarbeit für Kommunen fort. Zusammen mit der Kommunal-

akademie und der Hochschule für öffentliche Verwaltung hat die Entwicklungsagentur inzwischen mehr als 80 kommunale Digitalbeauftragte ausgebildet. Sie sind maßgeblich daran beteiligt, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und ihre Kommune für die Zukunft digital gut aufzustellen.

Im Jahr 2023 unterstützte die Entwicklungsagentur darüber hinaus weiterhin die Arbeit der Wiederaufbauorganisation nach der Naturkatastrophe im Norden von Rheinland-Pfalz.

Ich danke allen, die im Jahr 2023 an den Projekten der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz mitgewirkt haben.

Staatssekretärin Nicole Steingaß  
Vorsitzende der Mitgliederversammlung

# Wiederaufbau RLP

---

Die Entwicklungsagentur ist Teil der Wiederaufbauorganisation der Landesregierung nach der Naturkatastrophe vom 14. und 15. Juli 2021 im nördlichen Rheinland-Pfalz. Dazu steht sie dem Verbindungsbüro personell zur Seite und betreute eine mehrmonatige Kampagne, um die Kommunen bei der Personalgewinnung zu unterstützen.

## Verbindungsbüro Wiederaufbau RLP

Das Team des Verbindungsbüros in Bad Neuenahr-Ahrweiler im Ahrtal wird von der Entwicklungsagentur unterstützt.

Das Aufgabenfeld vor Ort reicht vom Informationsaustausch mit Betroffenen, Kommunen und Mitarbeiter:innen der Ministerien bis hin zum weiten Feld der Kommunikation und Organisation. Es werden Kontakte zu übergeordneten Behörden hergestellt sowie zwischen Behörden und Betroffenen vermittelt.

Das Verbindungsbüro kümmert sich unter anderem um die Terminkoordination und -begleitung sowie die Vorbereitung von und die Teilnahme an Gesprächsrunden mit den betroffenen Gemeinderäten im Ahrtal. Außerdem obliegen ihm die Durchführung von Recherchen zur Schadenslage an Gebäuden und Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit. Dabei werden die Medien in den Katastrophengebieten durch eigene Berichte und auf Anfrage unterstützt. Beiträge fließen in die Website, den Newsletter und die Social-Media-Kanäle des Wiederaufbaus ein.

 seit Juli 2021

## Ausstellung „Der Wiederaufbau in Rheinland-Pfalz“

Ein Rückblick auf die Naturkatastrophe und eine Veranschaulichung der Komplexität des Wiederaufbaus im Ahrtal wurde in Form einer Wanderausstellung ermöglicht. Zwölf großformatige Tafeln boten einen Einblick in ausgewählte Szenen und Beobachtungen des Wiederaufbaus nach dem 15. Juli 2021. Jede Stelltafel informierte zu einem Oberthema. Eine 13. Tafel erinnerte an die Situation unmittelbar nach der Naturkatastrophe.

Die Wanderausstellung war an verschiedenen Orten zu sehen, darunter in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin, der Dokumentationsstätte Regierungsbunker in Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie in Sparkassen und Rathäusern im Kreis Ahrweiler.

 2022 – 2023

## Kampagne zur Personalgewinnung

Die Naturkatastrophe im nördlichen Rheinland-Pfalz mit Schwerpunkt im Ahrtal im Juli 2021 stellt die betroffenen Kommunen auch in personeller Hinsicht vor besondere Herausforderungen. Für den Wiederaufbau der betroffenen Kommunen werden dringend zusätzliche Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen gesucht. Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt die Kommunen dabei mit einer Kampagne, die unter anderem von der Entwicklungsagentur betreut wird.

Die Entwicklungsagentur hat dazu ein Kampagnenkonzept erarbeitet und die Umsetzung übernommen. Die Kampagne besteht aus drei Bausteinen: einer Anzeigenkampagne, einem Social-Media-Auftritt und einer Großflächenplakatierung an ausgewählten Standorten in Rheinland-Pfalz.



Besuch der Wiederaufbaubeauftragten Nicole Steingaß eines Projektes zum Wiederaufbau eines jüdischen Gebetshauses in Dernau.

(Foto: Ulrich Adams / Entwicklungsagentur)

Gemeinsam mit einer Kommunikationsagentur wurden eine grafische Linie, Anzeigenvarianten, Social-Media-Auftritte und der Plakatauftritt entwickelt und technisch umgesetzt. Im Einzelnen handelt es sich um Anzeigen in Tageszeitungen in Rheinland-Pfalz und Leitmedien im Bundesgebiet. Anzeigen in Fachpublikationen aus den Bereichen Planung, Bau, Architektur und Ingenieurwesen sowie ergänzende elektronische Anzeigenformate für die jeweiligen Online-Portale dieser Medien richten sich gezielt an die Zielgruppen in den nachgefragten Bereichen. Unterstützt werden diese Anzeigen durch Auftritte in Social-Media-Portalen.

Hinzu kommen landesweite Großflächenplakate mit Schwerpunkt an den jeweiligen Hochschulstandorten.

Alle Werbemaßnahmen münden in eine Internetseite, die zu den Stellenangeboten der jeweiligen Kommunen führt.



2023



[www.wiederaufbau.rlp.de/jobs](http://www.wiederaufbau.rlp.de/jobs)



# Bundesgartenschau Oberes Mittelrheintal 2029

Die zur Vorbereitung der Bundesgartenschau (BUGA) 2029 noch in der Verantwortung der Entwicklungsagentur verbliebenen Projekte befassen sich mit der Erfassung besonderer Orte und besonderer Aussichtspunkte im UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal.

Das bevorstehende Ereignis der Bundesgartenschau (BUGA) im Jahr 2029 im geschichtsträchtigen Welterbe-Gebiet des Oberen Mittelrheintals ist Ausgangspunkt für die „Dokumentation besonderer Orte“. Sie dient der Bundesgartenschau und verschiedenen Zielgruppen als Handreichung zur Vorbereitung des Events. Ziel war und ist es, die BUGA-Macher:innen, Kommunen und touristischen Akteur:innen mit Wissen über die einmalige kulturhistorische und landschaftskulturelle Vielfalt in der BUGA 2029-Kulisse auszurüsten und die touristische Inwertsetzung der sehenswerten und erlebnisreichen Besonderheiten zu befördern.

Im ersten Halbjahr 2023 konnte die Datensammlung mit 1.100 besonderen Orten in allen Welterbe-Kommunen abgeschlossen werden. Die besonderen Orte sind in Abstimmung mit den Bürgermeister:innen in einer Liste erfasst, mit Kurztexten versehen und Themen und Schlagwörtern zugeordnet. Diese Handreichung bietet einen Fundus an Inspirationsquellen für Themen und Geschichten, die im Rahmen der BUGA 2029 entwickelt und dargestellt werden können. Die Datensammlung wurde an die BUGA 2029 gGmbH übergeben.

Zudem finanzierte die Entwicklungsagentur die Vorbereitungsarbeiten und den Druck eines bebilderten Buches, das eine Auswahl von besonderen Orten in allen Gemeinden des Oberen Mittelrheintals übersichtlich präsentiert („Streifzüge durch das BUGA 2029-Land – Besondere Orte im Welterbe Oberes Mittelrheintal“).

Besonderer Ort und Aussichtspunkt ‚Loreleyblick‘, Urbar  
(Foto: Piel Media / Entwicklungsagentur)





Aussichtspunkt Spitznack, Bornich  
(Foto: Dominik Ketz / RPT)

Die von der BUGA 2029 gGmbH herausgegebene Publikation wird den an der Vorbereitung der BUGA 2029 Beteiligten als handliche Orientierungshilfe zur Verfügung gestellt. Sie gibt eine informative Übersicht über die Kulturregion der BUGA 2029-Kulisse.

Bis Ende Juni 2023 verantwortete die Entwicklungsagentur die Erfassung und Dokumentation besonderer Orte im UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal. Sie übergab im Juni 2023 das Projekt zur Fortführung an die BUGA 2029 gGmbH.



2018 – 2023

Die landschaftskulturelle Diversität des UNESCO-Welterbes Oberes Mittelrheintal (WOM) ist von einzigartiger Schönheit geprägt. Entlang der Hänge erstrecken sich mehr als 700 Aussichtspunkte, die facettenreiche Perspektiven und faszinierende Panoramen auf den Rhein, seine malerischen Kurven, imposante Burgen sowie bewaldete und von Weinreben geprägte Hänge bieten. Die wichtigen Informationen zu jedem dieser

Aussichtspunkte hat die Entwicklungsagentur im Rahmen des Projektes „WOM Aussichtspunkte“ in einer Datenbank festgehalten.

Mittels dieser systematischen Erfassung und Dokumentation werden die touristischen Potenziale aufgezeigt. Im Hinblick auf die Bundesgartenschau 2029 liefert das erarbeitete Informationsangebot neue Möglichkeiten für die touristische Wertschöpfung. Die Bestandsaufnahme der Aussichtspunkte umfasst unter anderem das Landschaftserlebnis, die Ausstattung und die Zugänglichkeit der Aussichtsorte.

In Abstimmung mit den Kommunen wurde die Datensammlung zu einem Informationsangebot mit nutzerorientierten Auswertungsmöglichkeiten aufbereitet und Akteuren der Tourismuswirtschaft zur Verfügung gestellt.

Das Projekt und die Datenbank wurden im September 2023 zur weiteren Verwendung und Bearbeitung an die BUGA 2029 gGmbH übergeben.



2018 – 2023



# Digitalisierung in der Kommunalentwicklung



Coworking Horbruch  
(Foto: Entwicklungsagentur)

Die Möglichkeiten der Digitalisierung für ländliche Kommunen in Rheinland-Pfalz waren auch im Jahr 2023 ein zentraler Aspekt der Aktivitäten der Entwicklungsagentur. Dazu gehören beispielsweise die Dorf-Büros, deren mittlerweile sechste Wettbewerbsrunde Ende 2023 begann. Außerdem führte die Entwicklungsagentur einen „Digital-Newsletter“ ein, der als Kommunikationsinstrument zur Verbreitung digitaler Projekte aus Kommunen dient. Mit einem Makerspace in Mainz gibt es nun eine Kooperation, um Erfahrungen zum Aufbau und Betrieb eines Makerspaces zu sammeln und diese Kommunen zur Verfügung zu stellen. Diese und weitere Projekte werden im Folgenden vorgestellt.

## Dorf-Büros – Coworking Spaces in Rheinland-Pfalz

Mit dem Modellprojekt „Schreibtisch in Prüm“ legte die Entwicklungsagentur den Grundstein für die heutigen Dorf-Büros im ländlichen Raum. Von 2017 bis 2022 war die Entwicklungsagentur Betreiber des Coworking Spaces in Prüm und konnte so Erkenntnisse über die Ausstattung, die Bedarfe, den täglichen Betriebsablauf sowie die Zielgruppen gewinnen. Im Januar 2023 wurde der „Schreibtisch in Prüm“ an die Verbandsgemeinde Prüm übergeben. An das Modellprojekt schließt sich seit 2019 das erweiterte Modellprojekt „Dorf-Büros – Coworking Spaces in Rheinland-Pfalz“ an.

Aufbauend auf den Erkenntnissen des „Schreibtischs in Prüm“ unterstützt die Entwicklungsagentur im erwei-



terten Modellprojekt „Dorf-Büros“ rheinland-pfälzische Kommunen im ländlichen Raum finanziell und beratend. Im Gegenzug verpflichten sich die Kommunen, das Dorf-Büro fünf Jahre zu betreiben, davon drei Jahre mit finanzieller Unterstützung der Entwicklungsagentur.

Dorf-Büros sind ein erster Schritt auf der Agenda, Arbeit wieder in den Ort zu holen. Sie können die lokale Wirtschaft stärken und bieten den Bürger:innen die Möglichkeit, tagsüber im Ort zu bleiben. Dadurch entsteht ein Mehr an Zeit für zum Beispiel eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder das Ausüben eines Ehrenamtes. Ganz nebenbei können so, wie in der Digitalstrategie des Landes Rheinland-Pfalz hervorgehoben, Pendelzeiten und CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert und ein nachhaltiger Mobilitätswandel gefördert werden.

Seit Projektbeginn sind in fünf Wettbewerbsrunden 13 Dorf-Büros entstanden. 2019 wurde DeuLux in Wasserbilligerbrück (VG Trier-Land) als erstes Dorf-Büro ausgewählt. In den Folgejahren (2020 – 2022) kamen hinzu:

- das Coworking Aar-Einrich (VG Aar-Einrich)
- die Amtsstube (VG Annweiler am Trifels)
- das H39 (VG Kastellaun)
- das MoselWerk (VG Cochem)
- das Elmsteiner Tal (VG Lambrecht)
- das Coworking Horbruch (VG Herrstein-Rhaunen)
- das Gründungszentrum Remigiusland (VG Kusel-Altenglan)
- das Coworking Müden (VG Cochem)
- das Coworking Stromberg (VG Langenlonsheim-Stromberg).

Aus der fünften Runde im Jahr 2023 gingen zwei neue Dorf-Büros hervor. Ende 2023 eröffneten das CoworkingSpace am Nürburgring in Adenau (VG Adenau) und der S-Hub Pfalz in Bad Dürkheim (Stadt Bad Dürkheim). Die beiden neuen Dorf-Büros und der „Schreibtisch in Prüm“ gehören seit 2023 zum Netzwerk der Dorf-Büros.



Coworking Müden  
(Foto: Entwicklungsagentur)



MoselWerk Ediger-Eller

(Foto: Alexander Plattner Fotografie / MoselWerk)

Die Bewerbungsmappe für die sechste Wettbewerbsrunde ist auf der Webseite der Dorf-Büros veröffentlicht. Bewerbungsschluss ist der 16. Februar 2024.

 Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz, rheinland-pfälzische Kommunen

 2017 – 2029

 [www.dorfbueros-rlp.de](http://www.dorfbueros-rlp.de)

### Digitale Dörfer

Im Projekt Digitale Dörfer werden für jede der rund 2.300 selbstständigen Gemeinden in Rheinland-Pfalz Daten zu verschiedenen Themen gesammelt. Diese werden den auf kommunaler Ebene politisch Handeln-

den über eine Online-Plattform verfügbar gemacht. Durch diese verbesserte Datengrundlage soll ihnen die Arbeit erleichtert werden. Entscheidungen können so fundierter getroffen werden. Das Online-Tool ermöglicht es zudem, einen kommunalen Zwilling zu identifizieren, der der eigenen Kommune insgesamt oder in bestimmten, ausgewählten Merkmalen ähnelt. Dies ermöglicht einen Austausch über politische Fragestellungen und über konkrete Projekterfahrungen.

Im Projekt werden dazu Daten aus verschiedenen Quellen wie dem Statistischen Landesamt, der Bundesnetzagentur und der Bundesagentur für Arbeit gesammelt, aufbereitet und im Online-Tool in Form von Tabellen und Grafiken zur Verfügung gestellt. Dies geschieht auf der Ebene der Ortsgemeinden und –

mit einer angepassten Merkmalsliste – auf der Ebene der Verbandsgemeinden. Das Tool ermittelt automatisch die drei ähnlichsten Gemeinden. Darüber hinaus können die Vergleichskriterien frei gewählt und Vergleiche mit frei wählbaren Gemeinden durchgeführt werden. Gemeinden können so von den Erfahrungen anderer Gemeinden profitieren. Planungsprozesse können auf diese Weise optimiert und Fehler vermieden werden.

 Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz (GStB)

 Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering IESE

 2019 – 2023

 [www.digitale-doerfer.de](http://www.digitale-doerfer.de)

### Kommunales Crowdfunding

Kommunales Crowdfunding stärkt die Handlungsfähigkeit von Kommunen im Bereich kleinerer Investitionsvorhaben beziehungsweise als Bestandteil mittlerer und größerer kommunaler Investitionen. Bürgerschaftliches Engagement wird in besonderer Weise angesprochen. Kommunales Crowdfunding trägt dem demografischen Wandel und den damit verbundenen veränderten Formen des Engagements Rechnung.

Im Projekt lernen Kommunen in Rheinland-Pfalz das digitale Instrument Crowdfunding kennen und erproben den praktischen Umgang damit. Sie sammeln eigene Erfahrungen, insbesondere auch in der Öffentlichkeitsarbeit in Social-Media-Kanälen, die zukünftig genutzt werden können.

Es wird erforscht, ob und inwieweit Bürger:innen bereit sind, freiwillige Leistungen oder zusätzliche kommunale Projekte finanziell zu unterstützen. Eine weitere Frage ist, ob Crowdfunding insgesamt geeignet ist, bürgerschaftliches Engagement zu wecken und zu stärken.

Parallel zur Umsetzung der Projekte in zwei Verbandsgemeinden erfolgte eine wissenschaftliche Evaluation

durch die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer. Ein Projektbericht verbindet die Erfahrungsberichte der Beteiligten mit der wissenschaftlichen Auswertung. Der Bericht wurde sowohl in einer kleinen Printausgabe als auch digital veröffentlicht.

 Gründungsbüro der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU) und der Hochschule Kaiserslautern, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer

 2019 – 2024

 [www.ea-rlp.de/crowdfunding](http://www.ea-rlp.de/crowdfunding)



Auswahl eines Projektes im Kommunalen Crowdfunding  
(Foto: Entwicklungsagentur)





Im Quartierszentrum „Sozialer Zusammenhalt entlang des Hornbachs/Breitwiesen“ in Zweibrücken werden Teilnehmende für den Umgang mit technischen Geräten betreut und angeleitet.

(Fotos: Stephan Morgenstern/Entwicklungsagentur)

### Digitale Nachbarn

Mit dem Modellprojekt „Digitale Nachbarn“ wird im Stadtteil Ixheim in Zweibrücken erprobt, unter welchen Rahmenbedingungen der Einsatz von marktüblichen digitalen Sprach- und Videoassistenten bei älteren Menschen funktioniert. Durch die Bereitstellung von niedrigschwelligen Hilfs- und Dienstleistungsangeboten sowie einfachen Kommunikationsangeboten über digitale Sprach- und Videoassistenten soll älteren Menschen ein längeres selbstbestimmtes Wohnen ermöglicht und so ein Beitrag zur strukturellen Entlastung des Systems geleistet werden. Zudem soll die Kommunikation gefördert und Einsamkeit verringert werden. Die Digitalstrategie des Landes weist darüber hinaus darauf hin, dass älteren Menschen dabei geholfen werden soll, leichter an der Digitalisierung teilzuhaben.

Die teilnehmenden Senior:innen werden für den Umgang mit den technischen Geräten umfassend betreut und angeleitet. Regelmäßige Treffen innerhalb der Gruppe der Teilnehmer:innen dienen dem Austausch und der Evaluation des Projektes.

Seit 2021 unterstützt die Entwicklungsagentur die Verankerung des Ansatzes vor Ort.



Deutsches Rotes Kreuz – Kreisverband  
Südwestpfalz e. V., Deutsches Rotes Kreuz –  
Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.



2018 – 2024



[www.digitale-nachbarn.de](http://www.digitale-nachbarn.de)

### Digitale Kommune – Seminarreihe

Ehrenamtlich geführten Kommunen sollen Wege aufgezeigt werden, wie mit niedrigschwelligen digitalen Projekten ein positiver Effekt für die Kommune erzielt werden kann. Hier setzt die Seminarreihe „Digitale Kommune“ an, die darauf abzielt, die Gestaltung des digitalen Wandels als kommunales Handlungsfeld zu etablieren.

Hierzu werden halbtägige (Web-)Seminare unter dem Titel „Smartes Dorf, smarte Stadt – So schaffe ich das als Bürgermeisterin oder Bürgermeister“ bei der Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz angeboten. Diese finden sowohl als eigenständige Veranstaltungen als auch im Rahmen der Kommunalpolitischen Wochenkurse statt.

Im Rahmen der Seminare werden ehrenamtlich umsetzbare Projekte aus anderen Kommunen vorgestellt sowie die Vorgehensweise bei der Umsetzung erläutert. Ebenso werden die Unterstützungsleistungen des Landes bei der Gestaltung des digitalen Wandels in ehrenamtlich geführten Kommunen vorgestellt.

 Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz

 2017 – 2024

 [www.landleben-digital.de](http://www.landleben-digital.de)

### Digital-Werkstatt – Kommunale Digitalstrategie

Das Projekt unterstützte die rheinland-pfälzischen Verbandsgemeinden sowie verbandsfreien Gemeinden bei der Entwicklung einer kommunalen Digitalstrategie. Dabei wurden die digitalen Angebote des Landes in die Fläche getragen.

Im Rahmen des Projekts fanden 64 Workshops, sogenannte Digital-Werkstätten, mit insgesamt 83 Kommunen statt. In diesen wurde gemeinsam mit kommunalen Vertreter:innen ein erster Entwurf einer Digitalstrategie für die jeweilige Kommune erarbeitet. Insgesamt nahmen 1.128 Personen an den Workshops teil.

Zur Unterstützung dieser Arbeit wurden jeweils über 40 Beispielmaßnahmen aus neun Handlungsfeldern zur Gestaltung des digitalen Wandels vermittelt. Die Beispiele stammten zu einem großen Teil aus anderen rheinland-pfälzischen Kommunen. Dadurch sollte gerade der interkommunale Austausch im Themenfeld Digitalisierung gestärkt werden, wie es auch Ziel der Landesregierung ist.

Im Frühjahr 2023 wurden die Kommunen, die an einer Digital-Werkstatt teilgenommen hatten, im Hinblick auf ein Folgeangebot befragt. Ergebnis war, dass weiterhin Bedarf an neuen Projektideen und zudem der Wunsch nach Veröffentlichung der eigenen Projekterfolge besteht. Gleichzeitig bestand ein Bedarf an Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten. Daraufhin wurde das Projekt „Digitaler Newsletter“ ins Leben gerufen.

Im Juli fand die letzte Digital-Werkstatt statt. Damit ist das Projekt abgeschlossen.

 Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering IESE, Hochschule Kaiserslautern, Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz e.V., Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz

 2018 – 2023

 [www.landleben-digital.de](http://www.landleben-digital.de)

### Digital-Newsletter

Der Digital-Newsletter stellt in jeder Ausgabe ein digitales Projekt aus einer Kommune vor und erläutert dessen Umsetzung. Die Idee des Newsletters entstand aus den Rückmeldungen zum Projekt „Digital-Werkstatt – Kommunale Digitalstrategie“.

Er soll drei Ziele erfüllen: Erstens soll er kommunalen Akteur:innen Impulse für eigene Projekte geben. Zweitens soll er Kommunen durch die Beschreibung des Vorgehens die Umsetzung vergleichbarer Projekte in der eigenen Kommune erleichtern. Drittens soll er erfolgreiche kommunale Projekte bekannt machen.

Zu diesem Zweck erhalten die Kommunen, aus denen das Projekt stammt, auch die redaktionell bearbeitete Projektdarstellung, um diese für ihre eigene Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen. Es wurden Gespräche mit Partner:innen und Unterstützer:innen geführt, um den Newsletter auf eine möglichst breite Basis zu stellen.

Im November 2023 erschien die erste Ausgabe als Sondernewsletter. Dieser analysierte die Digitalstrategie des Landes aus kommunaler Sicht. Die folgenden Ausgaben widmeten sich jeweils einem kommunalen Projekt.

 Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz e.V., Netzwerk Digitale Dörfer Rheinland-Pfalz, Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz, Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz

 2023 – 2026

 [www.ea-rlp.de/digital-newsletter-archiv](http://www.ea-rlp.de/digital-newsletter-archiv)

### Kommunale Digitalbeauftragte

Personen, die in der Kommune die kommunale Digitalisierung koordinieren, kommunale Digitalstrategien umsetzen und digitale Projekte durchführen, werden für diese Tätigkeit qualifiziert: Sie werden zu „Kommunalen Digitalbeauftragten“ fortgebildet.

Die Fortbildung wird von der Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz angeboten und durchgeführt. Sie besteht aus fünf mehrtägigen Modulen, die über sechs Monate verteilt stattfinden. Inhalte sind Grundlagen des digitalen Wandels, kommunale Strategieentwicklung, Change Management, Organisationsmanagement, Projektmanagement sowie Kommunikation und Bürgerbeteiligung. Die Teilnehmenden schließen die Weiterbildung mit der Präsentation einer Abschlussarbeit ab. Die Entwicklungsagentur begleitet die Konzeption, Evaluation und Weiterentwicklung, gestaltet den ersten Fortbildungstag durch Referenten und ist in der Prüfungskommission vertreten. Bisher wurden über 80 kommunale Digitalbeauftragte ausgebildet.

Aufgrund der rasanten Entwicklungen in den Bereichen Künstliche Intelligenz (KI) und Blockchain wurden große Teile des ersten Fortbildungstages überarbeitet.

Der siebte Durchlauf des Fortbildungsangebots startete im Oktober 2023.

Das Projekt wird entsprechend der Digitalstrategie des Landes weitergeführt.

 Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz e. V.,  
Städtetag Rheinland-Pfalz, Hochschule für  
öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz

 2020 – 2024

### Makerspaces

Im Koalitionsvertrag der rheinland-pfälzischen Landesregierung von 2021 ist festgehalten, dass die Entwicklungsagentur in der Legislaturperiode 2021 bis 2026 die rheinland-pfälzischen Kommunen bei der Digitalisierung mit einem Modellprojekt zur Schaffung von Makerspaces unterstützen soll.

Im Herbst 2022 wurde eine Befragung aller rheinland-pfälzischen Landkreise, kreisfreien Städte, Verbandsgemeinden, verbandsfreien Gemeinden und Städte sowie der in diesem Bereich tätigen Organisationen durchgeführt. Dabei wurden 23 Makerspaces registriert. 39 Kommunen sind an der Einrichtung eines Makerspaces interessiert.

Einzelne Initiativen in diesem Bereich agieren oft isoliert. Den Kommunen fehlt häufig das notwendige Wissen, um eigene Makerspaces zu eröffnen. Die Ent-



Makerspaces sind Lernräume, die einen einfachen Zugang zu Werkzeugen, Technologien, Materialien und Know-how bieten.  
(Fotos: Stephan Morgenstern / Entwicklungsagentur)



wicklungsagentur hat die Betreiber von Makerspaces und Interessierte Anfang 2023 mit Hilfe einer Kontaktliste vernetzt.

Mit dem Makerspace in Mainz (Offene Werkstatt Mainz e. V.) wurde im August eine Kooperation vereinbart. Die Offene Werkstatt wird der Entwicklungsagentur bis 2026 regelmäßig über ihre Erfahrungen beim Aufbau und Betrieb berichten. Interessierten Kommunen soll so eine praxisnahe Dokumentation für den Aufbau eines eigenen Makerspaces zur Verfügung gestellt werden.

 Offene Werkstatt Mainz e. V.

 2022 – 2026

### Kommune 2050

Klimawandel, Digitalisierung und demografischer Wandel stellen die rheinland-pfälzischen Kommunen in den kommenden Jahrzehnten vor große Herausforderungen. Die Entwicklungsagentur greift diese Themen auf und entwirft eine umfassende Vision für das Leben und Handeln in der Gemeinde im Jahr 2050. Dadurch sollen langfristige Möglichkeiten der Kommunalentwicklung sichtbar gemacht werden.

Während die rheinland-pfälzische Digitalstrategie die Bedeutung der Kommunen in der aktiven Gestaltung einer digitalisierten Gesellschaft hervorhebt, zeigt das Kommunale Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI), wie wichtig die kommunale Ebene für den Klimaschutz des Landes ist.

Im Rahmen des von der Entwicklungsagentur geförderten Projektes findet eine Zusammenarbeit mit rheinland-pfälzischen Hochschulen statt. Dafür konnten sich Lehrkräfte mit Student:innen dieser Hochschulen bewerben. Die ausgewählten Projektteams erarbeiten Szenarien, wie das Leben in einer fiktiven rheinland-pfälzischen Kommune im Jahr 2050 aussehen könnte. Die erdachte Kommune wird mit einer heutigen Verbandsgemeinde in Rheinland-Pfalz vergleichbar sein. Zu den

Themenfeldern zählen unter anderem Arbeiten, Wirtschaften und Verwalten sowie gesellschaftliches Leben.

Für die Erarbeitung von kommunalen Entwicklungs- und Handlungsmöglichkeiten greift die Entwicklungsagentur darüber hinaus auf Erkenntnisse aus ihren Projekten zur Raumentwicklung („Lern- und Diskussionsprozess zur Aufstellung eines Landesentwicklungsprogramms [Projekt K5]“) und „Zukunftsräume. Zukunftsbilder. RLP 2050“) zurück.

 Rheinland-Pfälzische Technische Universität  
Kaiserslautern-Landau (RPTU), Hochschule Koblenz

 2023 – 2026

### Digital souveräne Kommune

Um eine Reduktion der Abhängigkeiten zwischen der Verwaltung und privaten IT-Anbietern zu erreichen, sollen vermehrt Open-Source-Lösungen eingesetzt werden, wie in der Digitalstrategie des Landes Rheinland-Pfalz sowie im Koalitionsvertrag festgelegt wurde.

Das Projekt „Digital souveräne Kommune“ hat deswegen das Ziel, Kommunen einen Überblick über passende Open-Source-Lösungen am Schnittpunkt von Verwaltung, Bürger:innen und Wirtschaft zu geben und zu verdeutlichen, wie Open-Source-Software im kommunalen Bereich eingesetzt werden kann.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf offenen Karten und Konzepten wie der „15-Minuten-Stadt“ und deren Übertragung auf den ländlichen Raum.

Dazu werden den rheinland-pfälzischen Kommunen in Vor-Ort-Seminaren kuratierte Open-Source-Anwendungen aus den sieben Bereichen „Projektzusammenarbeit und Problemticketing“, „Information und Online-Darstellung“, „Internet of Things (IoT)“, „Bürgerbeteiligung“, „Kommunikation“, „Veranstaltungen und Ticketverkauf“ sowie „Karten und Geoinformation“ vorgestellt. Außerdem werden Informationsmaterialien zu den Anwendungen erstellt.

Eine der vorzustellenden Open-Source-Anwendungen ist der crowdbasierte Open-Data-Online-Kartendienst „OpenStreetMap“ (OSM). Dieser soll als Kartendienst für nichtamtliche Anwendungen in Kommunen etabliert werden. Dazu werden Standorte und Informationen zu wichtigen Einrichtungen (Points of Interest, POI) eingepflegt. Auf Landesebene vorhandene Informationen zu POIs werden gesammelt eingepflegt.

Mit Hilfe von OSM soll ein Tool „15-Minuten-Region“ entwickelt werden, das die Erreichbarkeit wichtiger Einrichtungen in der Gemeinde innerhalb von 15 Minuten ermittelt und grafisch darstellt. Mit einem Dienstleister wurde ein Vertrag über den Import von Standorten und Informationen zu wichtigen Einrichtungen in den rheinland-pfälzischen Kommunen in „OpenStreetMap“ und die Entwicklung des Tools „15-Minuten-Region“ geschlossen. Erste Datensätze werden derzeit in „OpenStreetMap“ importiert.

 2023 – 2026

 [www.ea-rlp.de/digital-souveraene-kommune](http://www.ea-rlp.de/digital-souveraene-kommune)

## Digitale Entwicklungsagentur

Die Entwicklungsagentur wird zu einer digital fitten Organisation umgebaut, die ihre Arbeit zunehmend mit digitalen Angeboten und Arbeitsweisen erledigt. Die digitale Kompetenz der Mitarbeiter:innen wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Entwicklungsagentur nutzt die Chancen des digitalen Wandels für ihre Arbeit. Im Projekt „Digitale Entwicklungsagentur“ werden die Arbeitsweise, die internen Prozesse und die Produkte der Entwicklungsagentur im Hinblick auf die Anforderungen und Möglichkeiten einer digitalen Welt überdacht und angepasst. Dazu werden sowohl die internen Arbeitsweisen und Prozesse der Entwicklungsagentur als auch die Arbeitsergebnisse zunehmend an den neuen digitalen Möglichkeiten ausgerichtet.

Im Jahr 2023 wurde insbesondere der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in den Projekten der Entwicklungsagentur erprobt. Erste Ergebnisse wurden im April 2023 in einem Sondernewsletter veröffentlicht. Mittlerweile wird insbesondere generative KI in der Konzeptionsphase von EA-Projekten eingesetzt. Gleichzeitig wird KI auch für Rechercheaufgaben eingesetzt.

Die Nutzung von Massive Open Online Courses (MOOCs) hat Einzug in die Weiterbildungsstrukturen der Entwicklungsagentur gehalten. Damit werden die Ansätze der Digitalstrategie des Landes zur Nutzung von Weiterbildungsplattformen aufgegriffen. Hier nutzen die Mitarbeiter:innen entsprechende Plattformen, um sich zu relevanten Fragestellungen weiterzubilden.

 2018 – 2023

# Prozesse und Gestaltungsrahmen zur Raumentwicklung

Im Bereich der Raumentwicklung befasst sich die Entwicklungsagentur mit zukunftsgerichteten und -weisenden Projekten, wie der Identifikation künftiger großer Veränderungstreiber als Grundlage für die Entwicklung des kommenden Landesentwicklungsplans V sowie der Entwicklung innovativer Karten eines zukünftigen Rheinland-Pfalz.

## Lern- und Diskussionsprozess zur Aufstellung eines Landesentwicklungsprogramms (Projekt K5)

Das Land Rheinland-Pfalz hat im Koalitionsvertrag festgeschrieben, in dieser Legislaturperiode mit der Vorbereitung zur Aufstellung eines neuen Landesentwicklungsprogramms (LEP V) zu beginnen. Dem formalen, beim Ministerium des Innern und für Sport angesiedelten, Verfahren der Aufstellung des LEP V wurde ein breiter und diskursöffener Lern- und Diskussionsprozess vorgeschaltet, den die Entwicklungsagentur im Projekt K5 koordinierte. Dieser Prozess diente dazu, die großen Veränderungstreiber bis in die 2050er Jahre zu identifizieren und deren Wirkung auf den zu ordnenden Raum zu thematisieren.

Der gesamte Prozess wurde bewusst ergebnis- und erkenntnisoffen gestaltet, um eine umfassende Betrachtung sicherzustellen. Dabei spielten Gespräche und Veranstaltungen mit Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis eine zentrale Rolle. Die Vielfalt der Handlungsfelder, die in diesen Diskussionen abgedeckt wurden, trug dazu bei, einen ganzheitlichen Blick auf die Herausforderungen bis 2050 zu entwickeln. Neben Gesprächen mit Expert:innen erfolgte eine intensive Literaturrecherche und -auswertung, um verschiedene Perspektiven und wissenschaftliche Erkenntnisse in den Diskussionsprozess einzubinden. Zudem wurden die bestehenden LEPs der Flächenländer der Bundesrepublik Deutschland sowohl inhaltlich als auch systematisch analysiert.

Das Wissen und die Erkenntnisse aus dem Prozess wurden in einem umfassenden Arbeitspapier zusammengefasst.

 Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz

 2022 – 2023

## Zukunftsräume. Zukunftsbilder. RLP 2050

Im von der Entwicklungsagentur geförderten Projekt „Zukunftsräume. Zukunftsbilder. RLP 2050“ entwickeln Lehrkräfte und Student:innen der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU) innovative Karten von einem zukünftigen Rheinland-Pfalz. In den Karten werden Zusammenhänge aus unterschiedlichen Themenfeldern dargestellt: Klimawandel, Digitalisierung, Demografischer Wandel und Mobilität. Während in einem ersten Schritt Bezug auf das gegenwärtige Rheinland-Pfalz genommen wurde, werden sich die anschließenden Visualisierungen auf ein Rheinland-Pfalz der Zukunft beziehen. Angesiedelt ist das Projekt im Fachgebiet Digitalisierung, Visualisierung und Monitoring in der Raumplanung der RPTU.

Die Student:innen führten unter Anleitung umfangreiche Ortserkundungen und Datenanalysen durch. Mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen wurden einzelne Teilräume von Rheinland-Pfalz identifiziert, erforscht und abgebildet. So sind für jeden Teilraum Steckbriefe entstanden, die dessen besonderen Charakter herausstellen.

Eine Aufgabe ist die Identifikation von Herausforderungen, mit denen sich Rheinland-Pfalz sowohl heute als auch in Zukunft konfrontiert sieht. Gemeinsam mit der Entwicklungsagentur wurden deshalb übergeordnete Themenfelder und konkrete Fragestellungen erarbeitet. Anschließend wurden die dazugehörigen Datensätze in Form von Kartendarstellungen prägnant visualisiert, um mögliche räumliche Zusammenhänge und Wechselwirkungen innerhalb der Themenfelder sichtbar zu machen.

 Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU)

 2022 – 2025



# Veranstaltungen und Termine 2023

## Januar

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinde Rhein-Selz

Gesprächsrunde: Gesundheit und Klimawandel 2050

Vernetzungsbesuch in der Region Ostbelgien

Workshop für die 4. Runde Dorf-Büros

Vernetzungstreffen Dorf-Büros

## Februar

Abstimmungsgespräch zu einem möglichen zweiten Teil des Modellprojektes „Digitale Nachbarn“ in Zweibrücken

Gesprächsrunde: KI und Digitalisierung

Workshop für die 4. Runde Dorf-Büros

Vernetzungstreffen Dorf-Büros

## März

Gesprächsrunde: Nachhaltigkeit als Planungsparadigma

Gesprächsrunde: Zukunft des Wohnens in ländlichen und urbanen Räumen

Vorstellung des Projektes Digitale Dörfer im Facharbeitskreis des GStB in Nieder-Olm

Workshop für die 4. Runde Dorf-Büros

Vernetzungstreffen Dorf-Büros

## April

Digital-Werkstatt der Stadt Waldmohr

Gesprächsrunde: Umgang mit Risiken

Workshop zur Projektkonzeption „Digitale Nachbarn 2“ in Mainz

Besuch des Projektes „Digitale Nachbarn“ durch Ministerpräsidentin Malu Dreyer im Rahmen ihrer Ehrenamtsreise in Zweibrücken

Eröffnung der Dorf-Büros Kusel, Müden und Stromberg

## Mai

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinde Bad Hönningen

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinde Pirmasens-Land

Expertenaustausch zu den Themen Klimawandel und -neutralität, Soziale Disparitäten, Energiewende, Landwirtschaft und Mobilität

Workshop zur Projektkonzeption „Digitale Nachbarn 2“ in Zweibrücken

Vernetzungstreffen Dorf-Büros

## Juni

Digital-Werkstatt der Stadt Andernach

Mitgliederversammlung

Vernetzungstreffen Dorf-Büros

## Juli

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinde Linz am Rhein

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinde Nordpfälzer Land

Workshop für die 5. Runde der Dorf-Büros

Vernetzungstreffen Dorf-Büros

## September

Workshop für die 5. Runde der Dorf-Büros

Vernetzungstreffen Dorf-Büros

## Oktober

Beginn eines Durchlaufs der Fortbildung „Kommunale Digitalbeauftragte“ in Boppard

Workshop für die 5. Runde der Dorf-Büros

Vernetzungstreffen Dorf-Büros

## November

Mitgliederversammlung

Erste Ausgabe des Digital-Newsletters

Eröffnung Dorf-Büro in Bad Dürkheim

Vernetzungstreffen Dorf-Büros

## Dezember

Eröffnung Dorf-Büro Adenau

Vernetzungstreffen Dorf-Büros

# Der Verein

---

Die Entwicklungsagentur wurde im Jahr 2003 vom Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz und der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau gegründet.

Sie arbeitet mit verschiedenen Partner:innen aus Verwaltung, Forschung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Ihr Hauptziel ist es, praxisnahe und übertragbare Lösungsansätze zu entwickeln, die innovativ sind und von den Kommunen finanziell und organisatorisch eigenständig umgesetzt werden können. Dabei sollen die Lösungsansätze in bestehende Strukturen integriert werden. Die Arbeit der Entwicklungsagentur konzentriert sich auf gesellschaftliche, technologische und wirtschaftliche Veränderungen und deren Auswirkungen auf die Kommunen.

Die Entwicklungsagentur führt modellhafte Projekte durch, die in der Regel in sechs Schritten ablaufen. Zunächst analysiert die Agentur Situationen und Veränderungen, die für die Kommunen in Rheinland-Pfalz relevant sein können. Auf Basis dieser Analysen werden theoretische Modellansätze entwickelt, die in Projektkonzeptionen münden. Diese Konzeptionen werden in Zusammenarbeit mit Partner:innen aus Wissenschaft und Kommunen erstellt. Anschließend werden die Konzeptionen in mehrjährigen Modellprojekten erprobt und überprüft. Aus den theoretischen Überlegungen und den Erkenntnissen der praktischen Modellprojekte entwickelt die Entwicklungsagentur übertragbare Handlungsempfehlungen für Kommunen und die Landesverwaltung. Diese Empfehlungen sind standortunabhängig und können von anderen Akteur:innen genutzt werden. Die Ergebnisse vieler Handlungsempfehlungen werden auf der Website der Entwicklungsagentur veröffentlicht, um sie allen Akteur:innen in Rheinland-Pfalz zugänglich zu machen, die sich haupt- oder ehrenamtlich für das kommunale und zivilgesellschaftliche Gemeinwesen engagieren.

## Die Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2023 waren:

- Wiederaufbau RLP
- Möglichkeiten der Digitalisierung für ländliche Kommunen in Rheinland-Pfalz

Im Jahr 2023 betrug das Budget der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz rund 2,82 Mio. Euro.

## Mitglieder

Der Verein besteht aus 13 Mitgliedern, die aus den Bereichen Wissenschaft, Verwaltung, Non-Profit-Organisationen, Politik sowie aus der Landes- und Kommunalverwaltung stammen.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins

Ende 2023 waren insgesamt 17 Beschäftigte bei der Entwicklungsagentur tätig, darunter Voll- und Teilzeitkräfte sowie Aushilfen und Beschäftigte in Elternzeit. Das Team der Entwicklungsagentur umfasst Fachleute aus verschiedenen Bereichen wie Politikwissenschaft, Soziologie, Geographie, Germanistik, Pädagogik, Journalismus und Volkswirtschaftslehre. Zudem verfügen sie über Erfahrungen in der ehrenamtlichen kommunalen Praxis.

## Mitgliedschaften

Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz ist Mitglied in den Organisationen Deutsches Institut für Urbanistik (difu), Förderverein Bundesstiftung Baukultur (BBK) e.V., Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt), Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz e.V. (ZIRP) und ZukunftsRegion Westpfalz e.V. (ZRW).

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Entwicklungsagentur betreibt drei Internetseiten und versendet einen wöchentlichen Newsletter an rund 2.700 Empfänger:innen. Zudem gibt es einen Digital-Newsletter, der rund 800 Abonnent:innen erreicht, und einen Newsletter für den Wiederaufbau mit zuletzt rund 2.800 Abonnent:innen. Die Entwicklungsagentur ist in den sozialen Medien aktiv und hat rund 13.000 Abonnent:innen.

Die Entwicklungsagentur nutzt die Webseite [www.ea-rlp.de](http://www.ea-rlp.de) für ihre Veröffentlichungen.



# Impressum

---

Der Jahresbericht wird als PDF-Dokument veröffentlicht auf der Webseite [www.ea-rlp.de/ueber-uns/jahresberichte](http://www.ea-rlp.de/ueber-uns/jahresberichte)

## Herausgeber

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V., Emmeransstraße 27, D-55116 Mainz

 [www.ea-rlp.de](http://www.ea-rlp.de)

## Layout

pure:design, Mainz

Stand Januar 2024

## Zeichenerklärungen



Projektpartner



Laufzeit/Termin



Weitere Infos



Downloads



Auftragnehmer

## Hinweis zum Einsatz von Großen Sprachmodellen

Für die Redaktion wurden ergänzend unter anderem mehrere Large Language Models (LLM) eingesetzt.